

Geleitwort des Gemeindevorstehers

Der Kampf gegen das Feuer war viele Jahrhunderte lang ein Kampf, den die Bewohner unseres Dorfes unorganisiert und mit äusserst einfachen Mitteln führen mussten. Stand erst einmal ein Gebäude in Flammen, war es in den allermeisten Fällen nicht mehr zu retten, und es konnte nur noch darum gehen, das Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäude oder Dorfteile zu verhindern. Erst 1865 wurde durch die Regierung in jeder Gemeinde eine sogenannte Pflichtfeuerwehr vorgeschrieben, für welche alle männlichen Einwohner zwischen 16 und 60 zur Verfügung zu stehen hatten. Damit war der Grundstein für entscheidende Verbesserungen in der Brandbekämpfung gelegt. In Triesen dauerte es jedoch fast weitere vier Jahrzehnte, ehe mit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr eine Entwicklung eingeleitet wurde, welche in der perfekt organisierten und mit modernster Technik ausgestatteten Hilfsorganisation von heute gipfelt.

Schon damals bei der Gründung am 20. Mai 1901 war die Gemeinde unterstützend mit von der Partie, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Feuerwehr ist ein polizeiliches Organ der Gemeinde mit Aufgaben, die per Gesetz geregelt sind. Es ist für uns von elementarer Bedeutung, auf eine bestens funktionierende Feuerwehr zählen zu können, die für die Bekämpfung von Bränden gerüstet und den vielfältigen anderen Anforderungen der heutigen Zeit gewachsen ist. Dabei ist in Triesen speziell auch an die unberechenbare Gefahr zu denken, die der Dorfsiedlung immer wieder von den grossen Rufezügen droht. Manch gut organisierter und schneller Feuerwehreinsatz bei Rufeängen und Überschwemmungen ist allen in bester Erinnerung geblieben!

Land und Gemeinden haben die Wichtigkeit des Feuerwehrwesens längst erkannt, so dass dessen Finanzierung heute vollumfänglich von der öffentlichen Hand getragen wird. Es steht ausser Frage, dass die Gemeinde im Rahmen ihrer Pflichten und Möglichkeiten auch in Zukunft alles tun wird, was für die Erhaltung der Qualität unserer Feuerwehr notwendig ist. Auch wenn Mittel und Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, sind die Leistungen der Feuerwehrleute nicht einfach als selbstverständlich hinzunehmen. Denn nach wie vor besteht die ganze Mannschaft aus Freiwilligen, die im Ernstfall mitunter ihr Leben riskieren, die Jahr für Jahr zahllose Stunden in Übungen und Weiterbildung investieren und die zu jeder Tages- und Nachtzeit in Dauerbereitschaft sind! Hierfür gebührt jedem Feuerwehrmann und jeder Feuerwehrfrau unsere höchste Anerkennung und unser aller Dank!